

Saarland > Neunkirchen > Spiesen-Elversberg > Annette Marx und Christiane Lohrig stellen in der Artotheke >

SZ+ Artotheke Elversberg

Eigene Wege finden und das Chaos bebildern

Elversberg · Arbeiten von Annette Marx und Christiane Lohrig sind aktuell in der Ausstellung in der Artotheke Elversberg zu sehen. Die Ausstellung geht noch bis zum 7. April.

18.03.2024 , 16:00 Uhr · 3 Minuten Lesezeit



Annette Marx (links) und Christiane Lohrig stellen zurzeit in der Elversberger Artothek ihre Werke aus.

Von Andreas Engel

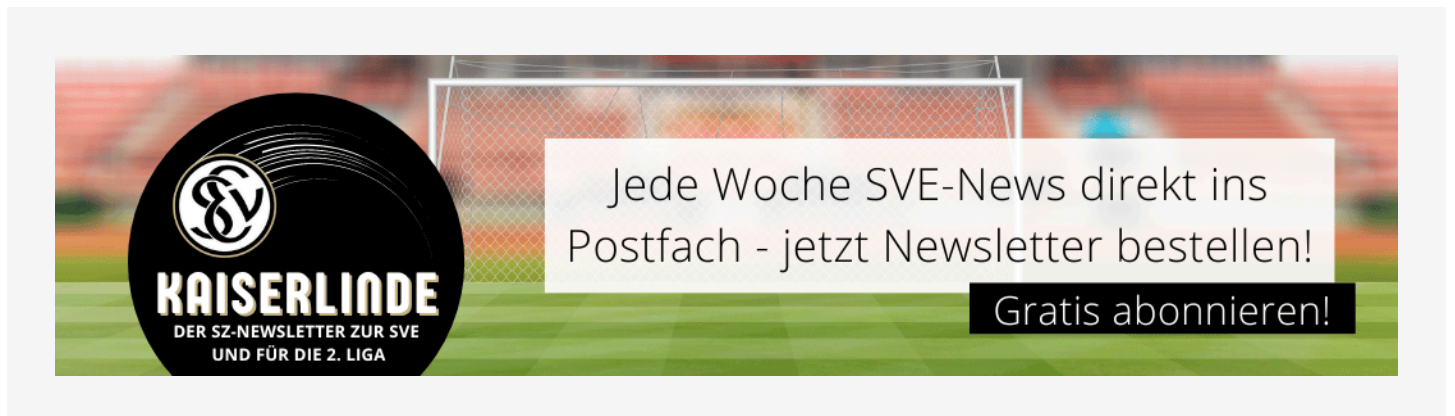
„Annette Marx und Christiane Maria Lohrig haben nie im klassischen Sinne Kunst studiert, haben vieles in Eigenregie erworben, aber auch mithilfe namhafter Dozenten ihre Kenntnisse stets erweitert. So haben sie heute ganz individuelle Bildsprachen gefunden, die jede auf ihre ganz besondere Art berühren“, sagte die Kunsthistorikerin Brigitte Quack bei der Vernissage der beiden Künstlerinnen in Elversberg. Ein weiterer künstlerischer Höhepunkt in der Artotheke in Elversberg schreibt die Geschichte der in einen Kunstraum umgewandelten früheren Apotheke fort. Bürgermeister Bernd Huf ging in seiner Begrüßung auf die Geschichte des Hauses ein. Seit gut zweieinhalb Jahren werde das von der Kommune erworbene Haus in unmittelbarer Nachbarschaft zur katholischen Kirche von der Gemeinde als Kunst- und Veranstaltungsraum erfolgreich bespielt.

Die beiden Saarbrücker Künstlerinnen Annette Marx und Christiane Maria Lohrig nutzen mit ihren Werken den wunderbaren Raum virtuos, ergreifen präzise das Flächenangebot für ihre großformatigen Gemälde; die kleineren von Marx finden ihren Platz an der Backsteinwand im vorderen Bereich. Beide Malerinnen verbindet mehr als sie trennt. So ähneln sich die Formate ebenso wie das Infinite, das sich in den Arbeiten spiegelt. Während Lohrig ihren im besten Sinne sonderbar figürlichen Weg gefunden hat, löst sich Marx mit ihren Bildern vollständig von formalen Zwängen. Sie hat als Ankerpunkte ins Hier und Jetzt Zeitungsausschnitte und Fotos integriert, die in Kontrast zu den verwischten Farbflächen stehen.

Christiane Maria Lohrigs malerische Werke leben von der Begeisterung für die Entdeckung neuer Terrains und das Verlassen

der eigenen Komfortzone, wie sie selbst sagt.

Sie ist fasziniert vom Menschen, seinen Hinterlassenschaften und seiner charmanten Unvollkommenheit. Das kann eine brüchige Mauer, ein Graffiti oder das Leben und Treiben an den unterschiedlichsten Orten sein.



Annette Marx' Arbeiten atmen die düstere Absurdität der Welt. Sie versucht in all dem Durcheinander, der Irrungen und Wirrungen der menschlichen Welt und Existenz, den Bezug zum eigenen Leben nicht nur nicht zu verlieren, sie bebildert das Chaos und sucht Lichtschimmer in der Dunkelheit (und findet ihn auch). Sie imaginiert die Anmut des Morbiden und Absurden. Sie bewegt sich leichtfüßig in postindustriellen Orten, zum Beispiel im Weltkulturerbe Völklinger Hütte oder im alten Zementwerk in Brebach, nimmt die verborgenen Schönheiten wahr und setzt sie in ihren Gemälden um.

Annette Marx studierte Wirtschaftsinformatik, lebt und arbeitet in Saarbrücken und betreibt im Nauwieser Viertel ihr Atelier. Sie stellte in Deutschland, Frankreich, Österreich, Luxemburg und Spanien aus.

Christiane Maria Lohrig lebt und arbeitet ebenfalls in Saarbrücken.

1988 machte sie ihr Diplom als Bauingenieurin an der HTW Saarbrücken. Ihre Werke sind vertreten in öffentlichen Sammlungen „Landeskunstsammlung Saarland“ und in privaten Sammlungen in

Deutschland, USA, Luxemburg, Australien und anderen Ländern präsent. Sie reüssierte zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland.

Die Ausstellung in der Elversberger Artotheke, St. Ingberter Straße 6, ist noch bis zum 7. April jeweils mittwochs und freitags zwischen 16 und 19 Uhr zu sehen.



Verschenken sie diesen Artikel an andere, die sich für das Thema interessieren. Einfach persönlichen Link kopieren und weiterleiten. Der Artikel kann dann gratis gelesen werden.

Link kopieren

